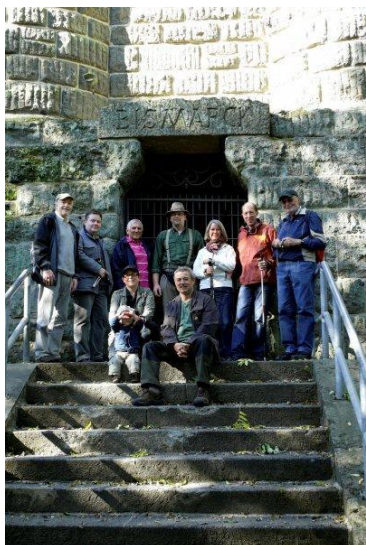


Stadtteilkultur Brasselsberg

Reinigungsaktion am Bismarckturm Treffpunkt 28.05.11 – 9:00 an der Brücke

Bei der Wiedereröffnung des Bismarckturms nach umfangreichen Sanierungsarbeiten haben die Mitglieder der Stadtteilkultur, Arbeitsgruppe Stadtteilchronik, eine Patenschaft für das Wahrzeichen des Stadtteils Brasselsberg übernommen und es wurde mit dem zuständigen Förster beschlossen, in diesem Zusammenhang die stark von Moos und Wildwuchs befallenen Sockelbauteile des Turms von Moos zu befreien und auch das Umfeld entsprechend aufzuräumen. Gleichzeitig wurde festgelegt, dass der Turm besser freigelegt wird, was dann im Winter auch von Hessenforst prompt unter Berücksichtigung forstwirtschaftlicher Kriterien umgesetzt wurde. Seither ist der Turm als Wahrzeichen wieder besser zu erkennen und der Blick vom Turm auf unseren Stadtteil wurde wesentlich verbessert. Sogar ein Blick vom Gelände vor dem Turm ist jetzt möglich.



Vor der Eröffnung



Nach der Eröffnung auf dem Turm

Nach umfangreichen Vorbereitungen und technischen Klärungen über eine schonende aber effektive Beseitigung des Moosbelages vom Tuffstein, Festlegung der nötigen Werkzeuge und vieles Andere mehr wurde schließlich als Termin der 28.05.11 festgelegt, weil das der einzige Termin war, den die Freiwillige Feuerwehr Nordhausen-Brasselsberg noch für Sondereinsätze in absehbarer Zeit frei hatte. Vom Ortsbeirat, der sich an der Aktion beteiligt hat, war eigentlich der Freiwillingentag am 18.06.11 angedacht, aber da die Feuerwehr gern mitmachen wollte und auch deren Fahrzeuge für Transporte benötigt wurden, blieb es dann beim 28.05.11. Treffpunkt war um 9:00 an der Fußgängerbrücke über die Konrad-Adenauer-Straße.

Von dort ging es zu Fuß zum Turm. Helfer, die nicht so gut zu Fuß waren, konnten mit der Feuerwehr nach oben fahren. Dort wurde dann gleich begonnen und bald war der Turm in eine dichte Staubwolke eingehüllt. Die lange vorangegangene Trockenperiode hatte aber auch den Vorteil, dass sich das Moos relativ leicht lösen ließ. Einige waren damit beschäftigt, andere kehrten außen, einige innen, wieder andere schnitten Buschwerk zurück. Nach wenigen Stunden war dann alles erledigt. Zwischendurch erschien auch noch die HNA. Der Artikel ist hinten angefügt. Ein Teil der Fotos ist von der Fotografin Pia Malmus, die uns die für die HNA gemachten Bilder zur Verfügung gestellt hat, was besonders anzuerkennen ist. Sie sind besonders gekennzeichnet. Der Rest ist von der Stadtteilkultur Brasselsberg.



Sammeln am Treffpunkt um 9:00 Uhr



Aufbruch zum Turm



Die Feuerwehr ist auch dabei



Von nun an geht's bergauf



Um ihn geht es

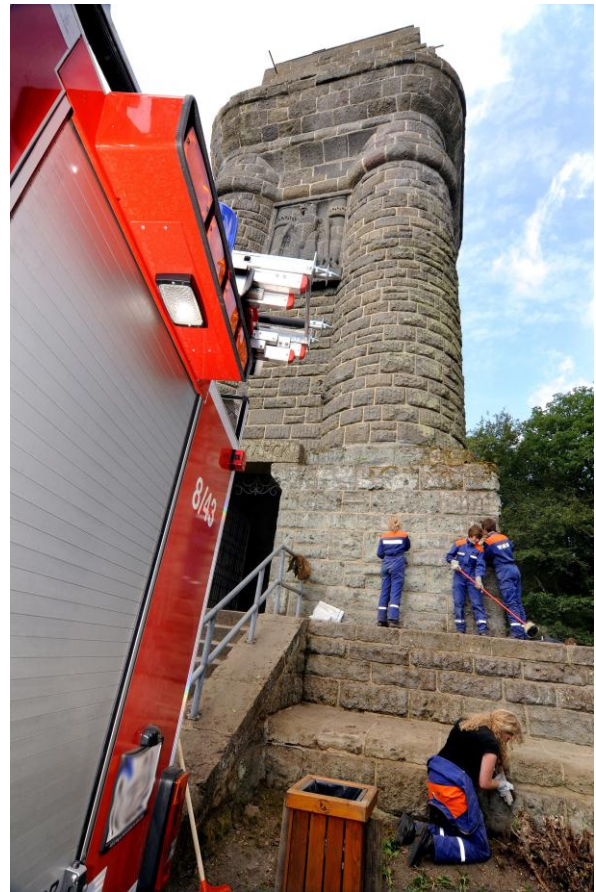


Archivbild mit Baum und Moos

Der Baum auf dem Archivbild unmittelbar neben dem Turmsockel ist inzwischen im Rahmen der Fällmaßnahmen auch beseitigt. Gut zu erkennen ist auch der dichte Moosbewuchs sowohl waagrecht als auch senkrecht.



Der Turm ca. 1 Stunde nach Arbeitsbeginn. Fortschritte sind deutlich sichtbar. (Foto Pia Malmus)



Die Freiwillige Feuerwehr Nordshausen-Brasselsberg in die Arbeit vertieft (Fotos Pia Malmus)



Dieses Bild ist nicht unscharf, sondern das ist der Staub, der den Turm einhüllt.



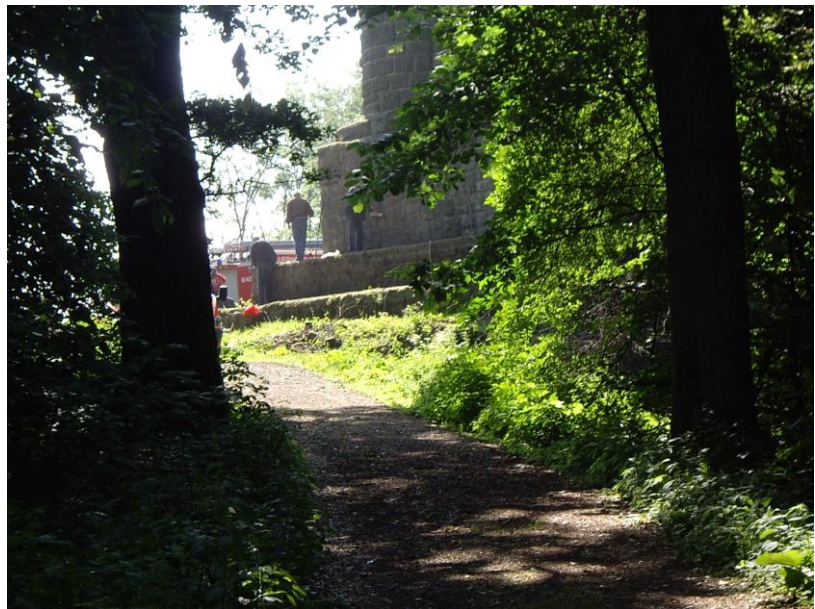
Hier kehrt die freiwillige Feuerwehr nicht vor der eigenen Tür, aber dafür mit großem Eifer



Der Bismarckturm im Gegenlicht



Bitte recht freundlich (Foto Pia Malmus)



Besen, Besen (Foto Pia Malmus) - Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten



Voller Einsatz und viel Staub



Pressekonferenz

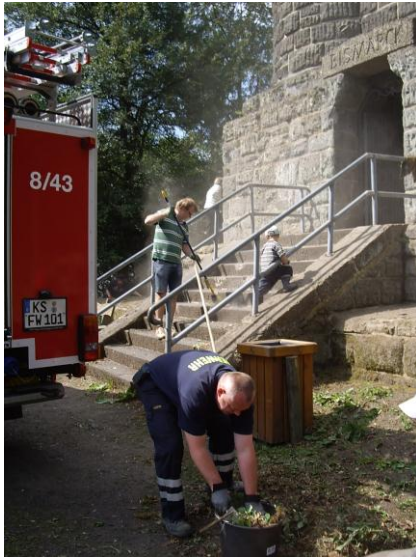


Fotoshooting auf dem Turm (Foto Pia Malmus)



Aber hier wird noch echt gearbeitet

Clapping gehört zum Handwerk, deshalb kann ein positiver Pressebericht nichts schaden. Trotzdem fällt auf den Pressebildern auf, dass die Pressepräsenz etwas einseitig ist, weil einige Hauptakteure auf den Bildern und leider auch im Bericht ganz fehlen. Schade !



Treppenreinigung nicht Treppenwitz



Blick auf unseren Stadtteil



Immer noch im Einsatz



Das muss doch abgehen !



Arbeiterdenkmale



Kleine Pause mit kleiner Stärkung

Da auch solche Aktionen nicht zu glatt gehen dürfen, hatte die HNA ein Picknick angekündigt, das aber aus organisatorischen Gründen schon im Vorfeld gestrichen worden war. Offensichtlich war das noch ein Text von der letzten Ortsbeiratssitzung, der aber überholt war. Es sieht aber so aus, dass niemand hungern musste, zumal zum Schluss sogar noch ein paar Frikadellen und Ahle Wurst mit Brot auftauchten, die eine mitfühlende Seele gebracht hatte.



Die Letzten beißen in die Frikadelle



Blick vom Turm. Jetzt ist der Blickwinkel etwas bis erheblich besser als vor der Fällaktion. Bei allen Wünschen nach Aussicht darf trotzdem nicht der Stellenwert der Natur außer Acht gelassen werden.



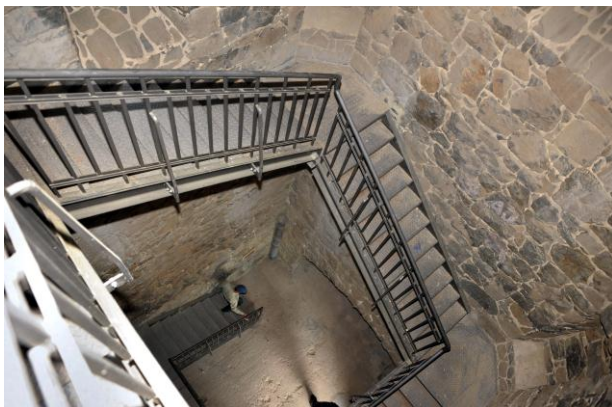
Mit Teleobjektiv geht das natürlich noch etwas besser (Foto Pia Malmus)



Auch Helden werden mal müde – ein etwas anderer Blick vom Bismarckturm



Blick auf den Stadtteil mal ohne Kirche



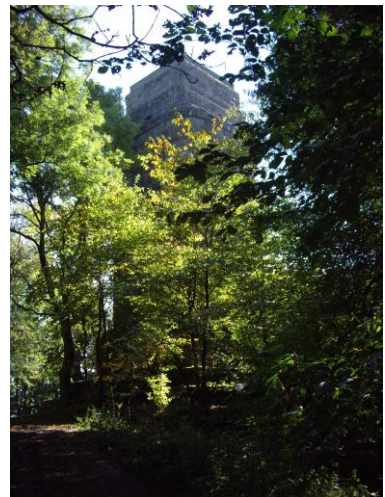
Die neue saubere Treppe (Foto Pia Malmus)



Die Treppe von unten



Feierabend (Foto Pia Malmus)



Abschied vom Turm

Alter Turm neu aufpoliert

Freiwillige vom Brasselsberg befreiten das 100 Jahre alte Bauwerk von Dreck und Müll

VON KATJA RUDOLPH

BRASSELSBERG. Nach seiner umfangreichen Sanierung hat der Kasseler Bismarckturm auf dem Brasselsberg am Wochenende den letzten Schliff erhalten. Helfer des Ortsbeirats und der AG Stadtteilkultur sowie der freiwilligen Feuerwehr Nordhausen/Brasselsberg griffen zu Besen, Drahtbürste, Gartenschere und Eimer, um den über 100 Jahre alten Turm von allerlei Schmutz und Unrat zu befreien.

Im vergangenen Oktober war das Baudenkmal wieder für Besucher geöffnet worden, nachdem die marode Treppe gegen eine neue aus Edelstahl ersetzt worden war. Die Kosten von 90 000 Euro hatte das Land Hessen als Eigentümer getragen, das bereits acht Jahre zuvor 200 000 Euro in eine Generalsanierung des Turms gesteckt hatte.

RegioWiki

Und noch eine Verbesserung gibt es für Ausflugsgäste auf dem 435 Meter hohen Brasselsberg seit Kurzem: Hessen-Forst hat einige wenige Bäume am Hang unterhalb des Turms gekappt, um den Blick auf den Stadtteil freizugeben. Wer die 120 Stufen auf die Plattform hochsteigt, wird bei gutem Wetter mit einem fantastischen Panorama belohnt.

Der Bismarckturm sei gewissermaßen das Wahrzeichen des Stadtteils, sagt Ortsvorsteher Bodo Nordmeier. Und das gelte es zu pflegen - zumal jetzt alles „tipptopp saniert“ sei. Die Altersspanne der 30 Freiwilligen reichte bei der Gemeinschaftsaktion am Samstag von knapp einem bis zu 84 Jahren.

Während der „Dienstälteste“, Heinrich Schmoll, Gestrüpp und Büsche um den Turm stutzt, knien einige Meter oberhalb auf dem Fuß des Turms der zwei-jährige Felix Weiß und sein Bruder Pascal (4) in einer Staubwolke. Der achtjährige Stefan Emde fegt mit einem Besen die breiten Stufen, Pascal leert den Dreck mit einem Kehrblech in den Eimer, den sein Bruder bewacht.

Durch die lange Trockenheit lässt sich das Moos zur Freude der Brasselsberger Saubermänner und -frauen leicht von den Steinen lösen. „Es sieht schon richtig gut aus im Vergleich zu heute Morgen“, urteilt Michael Emde von der Feuerwehr nach anderthalb Stunden Arbeit. Johannes-Christian Funke macht erst mal eine Pause. „Ich habe schon die Ecken im Turm drin geputzt, die Wände sauber geschrubbt, ein paar Stöcke weggebracht und Müll aufgesammelt“, zählt der Neunjährige auf. Obwohl ein Mülleimer vor dem Turmeingang steht, lassen im-



Von Moos und Erde befreit: Sonja Weiß von der Feuerwehr, die Brüder Jan-Moritz und Johannes-Christian Funke sowie Barbara Mergenthal vom Ortsbeirat rückten gemeinsam dem verdreckten Fuß des Turms zu Leibe. Fotos: Malmus

mer wieder Menschen achtlos Flaschen, Verpackung und anderen Unrat zurück. „Am liebsten wäre es uns, wenn jeder seinen Müll wieder selbst mit nach Hause nehmen würde“, sagt Hessen-Forst-Bereichslei-

ter Dieter Schorbach. Die Reinigungsaktion jedenfalls soll wahrscheinlich nächstes Jahr wiederholt werden. „Der Elan heute war toll“, sagt Ortsvorsteher Nordmeier. „Das sollten wir nicht versanden lassen.“



Herrlicher Ausblick: Ortsvorsteher Bodo Nordmeier, Dieter Schorbach von Hessen-Forst und Marc Dyrz waren während der Putzaktion auch auf der Turmkronen zugange.

HINTERGRUND

1904 erbaut

Der Bismarckturm auf dem Brasselsberg wurde 1904 eröffnet. Er ist einer von etwa 50 solchen erhaltenen Türmen für Leuchfeuer, die seinerzeit zu Ehren des ersten Reichskanzlers Otto von Bismarck errichtet wurden. Die Türme sollten als Sinnbild der Einheit Deutschlands das gesamte Reichsgebiet durchziehen.

www.hna.de/wiki

BISMARCKTURM

